

# Die Atmosphäre als globales Umweltgut

Rechtsfragen ihrer Bewirtschaftung im Wechselspiel  
von Völker-, Gemeinschafts- und nationalem Recht

Von

Guido Wustlich



Duncker & Humblot · Berlin

# Inhaltsverzeichnis

## Einleitung

<b>A. Untersuchungsanlass</b> .....	23
I. Atmosphärenschatz als Innovation .....	23
II. Atmosphärenschatz als globale Querschnittsaufgabe .....	26
III. Atmosphärenschatz als Referenzgebiet .....	28
<b>B. Zielsetzung</b> .....	31
<b>C. Methodik</b> .....	32

## *Erster Teil*

## Grundlagen

<b>A. Die Atmosphäre als naturwissenschaftlicher Begriff</b> .....	37
I. Begriffsbestimmungen .....	37
1. Atmosphäre .....	37
2. Klima, Witterung, Wetter .....	39
3. Klimafaktoren und Klimasystem .....	40
4. Klimamodellierung .....	41
II. Gefahrenkreise .....	42
1. Ozonschichtabbau .....	43
2. Anthropogener Treibhauseffekt .....	44
3. Biochemische Wechselwirkungen .....	50
III. Charakteristika .....	51
1. Zeitlich .....	51
2. Räumlich .....	52
3. Sachlich .....	53
4. Ergebnis .....	54
IV. Verwandte Umweltgefahren .....	55
1. Grenzüberschreitende Luftverunreinigung .....	55

2. Radioaktive Verstrahlung der Atmosphäre .....	58
3. Weltraumschrott.....	58
V. Ergebnis.....	59
<b>B. Die Atmosphäre als Rechtsbegriff.....</b>	<b>59</b>
I. Vorbemerkung: Die Atmosphäre als deskriptiver Begriff .....	59
II. Normative Verankerung .....	61
1. Verankerung im Völkerrecht.....	61
2. Verankerung im Gemeinschaftsrecht .....	70
3. Verankerung im nationalen Recht.....	73
4. Verankerung im UGB .....	77
III. Gemeinsamkeiten .....	78
IV. Abgrenzungen.....	79
1. Atmosphäre / Luft.....	79
2. Atmosphäre / Klima.....	82
V. Ergebnis.....	84
<b>C. Ergebnis des ersten Teils .....</b>	<b>85</b>

## *Zweiter Teil*

### **Die Bewirtschaftung der Atmosphäre**

<b>A. Bewirtschaftungserfordernis .....</b>	<b>86</b>
I. Erfordernis eines Rechtsrahmens.....	86
1. Erfordernis aus ökonomischer Sicht .....	86
2. Erfordernis aus gesellschaftspolitischer Sicht .....	91
3. Ergebnis .....	96
II. Unzulänglichkeit des Rechtsrahmens der Luftreinhaltung.....	96
1. Völkerrecht .....	96
2. Nationales Recht .....	103
3. Gemeinschaftsrecht.....	108
4. Ergebnis .....	109
III. Anforderungen an einen neuen Rechtsrahmen.....	111
1. Nationales und Gemeinschaftsrecht.....	111
a) Konzeptwechsel – von der Begrenzung zur Bewirtschaftung .....	111
b) Kritik am Konzept Bewirtschaftung.....	113
c) Wasserhaushaltsrecht als Beispiel.....	115
d) Stellungnahme.....	117
e) Ergebnis .....	119

2. Völkerrecht .....	119
a) Bewirtschaftung globaler Umweltgüter .....	119
b) Internationales Fischereirecht als Beispiel .....	121
c) Konsequenzen für die Untersuchung .....	123
3. Zwischenergebnis .....	124
IV. Ergebnis .....	124
<b>B. Bewirtschaftungsebenen und -akteure .....</b>	<b>125</b>
I. Völkerrecht .....	125
1. Staaten und Staatengruppen .....	125
2. Internationale Organisationen .....	129
3. Institutionalisierte Vertragsverhandlungen .....	134
II. Gemeinschaftsrecht .....	135
1. Ausgangslage .....	135
2. Kompetenzen .....	137
a) Innenkompetenzen .....	137
b) Außenkompetenzen .....	141
3. Organe .....	142
III. Nationales Recht .....	148
1. Ausgangslage .....	148
2. Kompetenzverteilung .....	149
3. Organe .....	151
IV. Verschränkungen .....	154
V. Ergebnis .....	157
<b>C. Bewirtschaftungsprinzipien .....</b>	<b>158</b>
I. Grundprinzipien .....	158
1. Ausgangslage .....	158
2. Vorsorgeprinzip .....	162
a) Risikovorsorge als erste Bedeutungsdimension .....	162
b) Ressourcenvorsorge als zweite Bedeutungsdimension .....	166
c) Exkurs: Ressourcenvorsorge als Rechtsschutzproblem am Beispiel Deutschland .....	169
d) Wirtschaftlichkeitsvorbehalt als immanente Schranke .....	173
e) Rechtsfolgen und Ergebnis .....	175
3. Verursacherprinzip .....	176
a) Gemeinsame, aber differenzierte Verantwortung der Staaten .....	177
b) Innerstaatliche Ausgestaltung .....	181
c) Materielle Zurechnungsprobleme am Beispiel Luftverkehr .....	184
d) Rechtsfolgen und Ergebnis .....	186
4. Kooperationsprinzip .....	187

- a) Steuerungsfähigkeit des nationalen Rechts als Problem..... 187
  - b) Kooperationspflicht der Staaten? ..... 191
  - c) Innerstaatliche Ausgestaltung ..... 194
  - d) Zwischenergebnis..... 197
- 5. Ergebnis ..... 197
- II. Statusprinzipien ..... 198
  - 1. Ausgangslage..... 198
  - 2. Gemeinsame natürliche Ressource..... 199
  - 3. Gemeinsames Erbe der Menschheit ..... 201
  - 4. Gemeinsames Interesse der Menschheit..... 201
    - a) Qualifikation ..... 201
      - aa) Atmosphärenschtutz als nationales Interesse am Beispiel Deutschland..... 202
      - bb) Atmosphärenschtutz als kollektives Interesse der Staaten? ..... 206
      - cc) Atmosphärenschtutz als Staatengemeinschaftsinteresse..... 208
        - (1) Geltungsgrund der Staatengemeinschaftsinteressen ..... 208
        - (2) Schtutz des Klimas als Staatengemeinschaftsinteresse..... 211
        - (3) Senkenbezogener Klimaschutz als Bereichsausnahme ..... 214
        - (4) Schtutz der Ozonschicht als Staatengemeinschaftsinteresse..... 215
      - dd) Zwischenergebnis..... 216
    - b) Rechtsfolgen ..... 216
      - aa) Erga-omnes-Verpflichtung ..... 218
      - bb) Ius cogens..... 221
        - (1) Unbestimmtheit des Tatbestandes ..... 224
        - (2) Ungeeignetheit der Rechtsfolge..... 225
        - (3) Alternativvorschlag ..... 228
      - cc) Zwischenergebnis..... 231
  - 5. Ergebnis ..... 232
- III. Ergebnis..... 232
- D. Bewirtschaftungsregeln..... 233**
  - I. Regelungsziele..... 233
    - 1. Qualitätsziel ..... 233
    - 2. Handlungsziele..... 235
      - a) Struktur ..... 235
      - b) Anpassung und Dynamisierung ..... 237
      - c) Beispiele..... 239
      - d) Interne Quotenneuverteilung in Zielgemeinschaften..... 241
      - e) Ergebnis ..... 244
    - 3. Universelle Geltung der Ziele ..... 244
      - a) Vertragliche Verbreitung ..... 244

b)	Gewohnheitsrechtliche Geltung?	246
c)	Ergebnis	249
4.	Globalemissionssteuerung durch die Ziele	249
a)	Emissionssteuerung in den Vertragsstaaten	249
b)	Emissionssteuerung in den Nicht-Vertragsstaaten	250
aa)	Steuerung durch Zwangsmaßnahmen	250
bb)	Steuerung durch finanzielle Anreize	252
c)	Stellungnahme	253
5.	Ergebnis: Die Ziele als Bewirtschaftungsentscheidung	254
II.	Regelungsinhalte	254
1.	Ebenenzuordnung und Subsidiarität der Politiken	254
2.	Politiken zum Schutz der Ozonschicht	258
3.	Politiken zum Schutz des Globalklimas	261
a)	Allgemein	261
b)	Quellenbezogene Regelungen	262
aa)	Energie	262
(1)	Energiegewinnung und -versorgung	262
(2)	Energieeffizienz	266
(3)	Energieeinsparung	268
(4)	Ergebnis	270
bb)	Industrieanlagen (Stationäre Quellen I)	270
cc)	Private Haushalte und Gebäudewesen (Stationäre Quellen II)	274
dd)	Straßenverkehr (Mobile Quellen)	275
ee)	Exkurs: Die indirekt klimawirksamen Gase	277
c)	Senkenbezogene Regelungen	279
4.	Gemeinsame Politiken zur Reduzierung der Luftverkehrsemissionen	283
5.	Internationale Kontrolle der Politiken	286
a)	Berichtssysteme	286
b)	Erfüllungshilfe	288
c)	Erfüllungskontrolle	289
d)	Komplementäre Anwendbarkeit des Völkergewohnheitsrechts?	291
e)	Ergebnis	292
6.	Gesamtemissionssteuerung durch die Politiken	292
7.	Ergebnis: Die Politiken als Bewirtschaftungsordnung	295
III.	Regelungsinstrumente	296
1.	Bestandsaufnahme	296
2.	Tendenzen	297
a)	Völkerrechtlicher Hintergrund	297
b)	Projektbezogene Mechanismen	299
c)	Zertifikathandelssysteme	303
aa)	Emissionsrechtehandel zwischen Staaten	303
bb)	Emissionsrechtehandel zwischen Unternehmen	303
cc)	Ökostromzertifikathandel	307

d) Kombination und Kumulation der Mechanismen.....	308
3. Ergebnis: Auf dem Weg zur Bewirtschaftung durch Mengensteuerung ..	312
IV. Ergebnis.....	314
<b>E. Ergebnis des zweiten Teils.....</b>	<b>315</b>

### *Dritter Teil*

## **Das Atmosphärenschutzrecht als Rechtsgebiet**

<b>A. Qualifikation als Rechtsgebiet.....</b>	<b>319</b>
I. Methodischer Ansatz .....	319
II. Systematisierung des Umweltrechts .....	321
1. Kriterien für die Systematisierung .....	321
2. Tradierte Systematisierung .....	324
3. Zuordnung der atmosphärischen Umweltbelastungen .....	325
III. Atmosphärenschutzrecht als neues Teilgebiet .....	326
1. Eigene Umweltschutzaktivität .....	326
2. Absetzung vom Immissionsschutzrecht .....	328
a) Unterschiedliche Schutzkonzepte.....	328
b) Unterschiedlicher Rechtsstatus .....	329
c) Unterschiedliche institutionelle Zuordnung .....	330
d) Unterschiedliches Handlungsinstrumentarium.....	331
e) Ergebnis .....	333
3. Rechtliche Verdichtung.....	333
4. Stellung des Energierechts .....	334
5. Mehrfachqualifikationen.....	336
IV. Ergebnis.....	338
<b>B. Qualifikation als Wissenschaftsdisziplin.....</b>	<b>339</b>
I. Methodischer Ansatz .....	339
II. Wissenschaftliche Rezeption .....	340
1. Rezeption in Monografien .....	340
a) Monografien zum internationalen Umweltrecht.....	340
b) Monografien zum nationalen Umweltrecht.....	343
c) Monografien zum europäischen Umweltrecht .....	345
2. Rezeption in Zeitschriften.....	347
a) Entwicklungsstufen .....	347
b) Konferenzberichterstattung.....	348
c) Diversifizierung .....	349
d) Zwischenergebnis.....	350

3. Rezeption durch wissenschaftliche Tagungen.....	350
4. Rezeption durch die Rechtsprechung.....	351
III. Protagonisten der Rezeption .....	353
IV. Ergebnis.....	356
<b>C. Ergebnis des dritten Teils .....</b>	<b>357</b>
<b>Zusammenfassende Thesen .....</b>	<b>358</b>
<b>Rechtsquellen und Dokumente.....</b>	<b>367</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>401</b>
<b>Sachregister.....</b>	<b>439</b>